

Weinland Steiermark Radtour

Steiermark

DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS

© Schilcherland Steiermark / Velontour (Bild-Nr. 13599)

Rad fahren ist ein Genuss. Sprichwörtlich.

Über 400 Kilometer und acht Etappen lang ist das Genussaushängeschild unter den Radtouren, die Weinland Steiermark Radtour durch den Osten, Süden und Westen der Steiermark – ab und rund um die Landeshauptstadt Graz herum.

Immer dabei: jede Menge kulinarische, kulturelle und aufgrund ihrer Naturschönheit einfach sehenswerte Anziehungspunkte, die zu genüsslichen Zwischenstopps einladen. Wie lange man für die Tour braucht, ist also nicht nur Konditions-, sondern in erster Linie Geschmacks- und Aussichtssache. Apfel, Hirschbirne, Wein & Kürbis sowie Schoko-, Essig-, Käsemanufakturen und Weingüter, Burgen, Schlösser und intakte Altstädte sowie Flusstäler, Auen und herrlich erholsame Thermen spielen die Hauptrolle.

Kulinarische Hochgenüsse rund um Kürbis, Wein und Apfel

Auf den acht steirischen Weinstraßen verspricht im Herbst die Kombination von neuem Wein und über offenem Feuer gerösteten Kastanien, also „*Sturm und Käst'n*“ wie die Steirer sagen, eine wohlschmeckende Verführung. Bei den zahlreichen *Weinlese- und Pressfesten* lassen sich diese Köstlichkeiten in gemütlicher Runde mit Blick auf die Weinberge genießen. In den Weinkellern und Buschenschänken schenken die Weinbauern fruchtige Weißweine wie Welschriesling, und Sauvignon Blanc, den Nationalrosé Schilcher oder kräftige Rote aus. Ab Martini hat dann vor allem der „*Junker*“, der neue Wein, Hochsaison.

Aber noch eine andere steirische Spezialität prägt die bunte Jahreszeit. Der Kürbis, aus dem das einmalige *Kürbiskernöl gepresst* wird, erfährt seine Würdigung bei Kürbisfesten und besonders natürlich auf den Speisekarten mit spannenden Gerichten rund um die, botanisch gesprochen, größte Beere der Welt.

Die Etappen im Detail

Etappe 1: Leibnitz bis Deutschlandsberg (52,6 km). Dem Wein kommt man auch auf dieser Etappe nicht wirklich aus. Am Sulmsee liegen das Schloss Seggau, dessen bischöflicher Weinkeller zu den ältesten und größten Europas zählt, und die Weinbauschule Silberberg, seit 1895 die Kaderschmiede für die österreichische Winzerkultur. Wer weder bei der einen noch der anderen Adresse einkehrt, hat entweder mit Wein nichts am Steirerhut oder noch einen Kater vom Vortag. Falls zweiteres der Fall ist: Der vergeht wieder. Spätestens wenn man vor Fresing nordwärts fährt und einen routen-externen Abstecher nach Kitzack, dem höchstgelegenen Weinbauort Europas, macht. Das geht in die Waden und macht den Kopf wieder frei.

Etappe 2: Von Deutschlandsberg nach Lieboch (41,4 km). So. Ab jetzt kann man vom Wein eine verdiente Auszeit nehmen – und auf Schilcher umsteigen! Das ist natürlich ein Scherz, denn der Schilcher, früher auch Rabiaterperle genannt, hat in den letzten Jahren eine große Qualitätsentwicklung erfahren. Die eine offizielle und einzige Hauptstadt des steirischen Roséweins ist Deutschlandsberg. Von hier aus geht es entlang der Schilcher Weinstraße über Bad Gams in die zweite offizielle und einzige Schilcherhauptstadt, Stainz, und von dort weiter Richtung Norden nach Lieboch. Theoretisch ließe sich diese Etappe in nur dreieinhalb Stunden bewältigen. In der Praxis und nach Genuss des oben erwähnten Schilchers kann es auch länger dauern. Vor allem wenn man auf Jagdmuseen steht. In Stainz steht eines, auch für Nicht-Jäger spannend.

Etappe 3: Von Lieboch nach Graz (48,3 km). Ausgerechnet so knapp vor dem Ziel befindet sich der höchste Punkt der gesamten Weinland Steiermark Tour: Nach Hitzendorf geht es auf 682 Meter rauf – gefühlte 6820 Meter für jene, die bereits die gesamte Tour in den Beinen haben. Zum Glück geht es dort oben entweder sofort in den Buschenschank Lärchegg Schmolzer oder bergab Richtung Gratwein (stimmt nicht ganz, direkt vor Gratwein geht es sogar wieder kurz bergauf, aber das ist kaum der Rede wert). Und in Graz kann man dann sowieso die Seele und die Beine baumeln lassen – endlich auch ohne Pedale!

Etappe 4: Von Graz bis St. Ruprecht an der Raab (42,8 km). Die gute Nachricht zuerst: Wenn man diesen ersten Anstieg absolviert hat, wird man mit wunderschönen Ausblicken belohnt und hat das Ärgste schon hinter sich gebracht. Ab Gleisdorf und mit Eintritt in die Oststeirische Römerweinstraße kann man sich dann bereits maßvoll ins Leitthema Wein einführen lassen.

Etappe 5: St. Ruprecht an der Raab bis Hartberg (54,1 km). Das ist die fruchtbringendste Etappe. Sie führt durch das größte Apfelanbaugebiet Österreichs – vorbei am Haus des Apfels – und in die Heimat der Hirschbirne, dem Naturpark Pöllauer Tal. Zusätzlichen Ansporn erhält man vom wilden Wasser der Feistritz, mit der man bis zum Stubenbergsee um die Wette fahren kann. Nach so viel Gegend kommt einem das 6.500-Einwohner-Örtchen Hartberg wie eine Weltstadt vor.

Etappe 6: Hartberg bis Therme Loipersdorf (54,5 km). Auf dieser Strecke kann man sich kulinarisch so richtig austoben. Mit dem Eintritt ins Thermen- und Vulkanland Steiermark sorgen würziger Vulcano-Schinken, handgeschöpfte Zotter-Schokolade, auf Vulkanböden gereifte Weine und Kürbiskernöl für die Deckung des nötigen Kalorienbedarfs. Bis St. Magdalena geht es



auf 453 Höhenmeter rauf und dann stetig bergab und auch an ein paar steirischen Vorzeigethermen vorbei. In denen darf man natürlich auch länger als nur eine Nacht bleiben.

Etappe 7: Therme Loipersdorf bis Bad Radkersburg (58,6 km). Das ist die längste Etappe. Und mit ihren kurzen Anstiegen und Abfahrten ist sie abschnittsweise außerdem durchaus anspruchsvoll. Apropos anspruchsvoll: Auch der verwöhnte Gaumen kommt hier auf seine Kosten – zahlreiche Buschenschänken, Gasthäuser und Vinotheken laden zu Einkehr, Rast und Stärkung. Letztere braucht der mittlerweile halbwegs geschundene Körper nicht nur wegen der darin enthaltenen Vitamine, Spurenelemente und Mineralien, sondern auch als Unterlage für den hier heimischen Traminer-Wein.

In Bad Radkersburg lohnt der Abstecher in den Biosphärenpark, denn dort befindet sich der weltweit erste 5-Länder-Biosphärenpark (Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn und Serbien). Seit 2019 ist Österreichs zweitgrößte Aulandschaft von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt. Die UNESCO vergibt seit 1976 diese Anerkennung. Sie soll dazu dienen, auf der Welt besondere Natur- und Kulturlandschaften zu erhalten. Die Murauen sind ein solches Fleckerl unberührter Natur.

Etappe 8: Bad Radkersburg bis Leibnitz (51,8 km). Die erste Hälfte dieser Etappe führt der Mur beziehungsweise der Grenze zu Slowenien entlang – und durch die Gosdorfer Murauen, das größte Auengebiet der Steiermark, das auch „Natura 2000 Europa Schutzgebiet“ ist. Nach Spielfeld geht es nordwestlich Richtung Leibnitz weiter. Vorsicht: Bevor man hier landet, könnten einen die zahlreichen Weingüter und Buschenschänken gehörig aus dem Zeitplan werfen!

PS: Auf ungeübte Radfahrer könnte diese Wegbeschreibung eine abschreckende Wirkung haben. Dazu ein paar tröstende Worte: Die „Weinland Steiermark Radtour“ lässt sich nicht nur im Ganzen, sondern auch in einzelnen Etappen-Happen bewältigen. Sprich, im April einmal die Etappen 5 bis 6 probieren, danach gut schmieren und wenn man nach ein, zwei Wochen wieder fit und willig ist, irgendwann im Mai dann Etappe 7, 8 bis 1 und so weiter. Entlang der Route eröffnen mehr als 30 Bahnhöfe die Möglichkeit, relativ rasch an den Ausgangsort zurückzukehren. Also, keine Angst, alles wird gut. ☺

Zwei wichtige Hinweise

Erstens: Alle Etappen sind durchgehend und einheitlich beschildert. Auf der Steiermark-Touren-App (für Android und iOS) scheinen diese natürlich auch mit allen Details auf.

Zweitens: Urlaubspackages gibt es fix fertig geschnürte 10-tägig, 8-tägig, 5-tägig, sechs Tourenpackages (Stand März 2021) insgesamt.

Alle Informationen: www.steiermark.com/weinlandradtour

Pressinformationen: Steiermark Tourismus

julia.maierhofer@steiermark.com (Reisepresse)

ute.hoedl@steiermark.com (Unternehmenspresse und Fotos)

Fotos/Texte: www.steiermark.com/foto und www.steiermark.com/presse

Graz, im Februar 2021



STEIRISCHE TOURISMUS GMBH
St. Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz
T +43 316 / 4003 0, F +43 316 4003 10
info@steiermark.com, www.steiermark.com